



**Von Anfang Dezember bis Ende Februar lagen die Temperaturen etwa 2°C über den normalen Werten der Jahreszeit.**

Fast überall Regen, aber oft frühlingshafte Temperaturen. Nach einem Rekordherbst ist der Winter 2023-2024 der drittwärmste, der je in Frankreich gemessen wurde, und endet mit einem übermäßig milden Februar – ein weiteres Zeichen für die globale Erwärmung. Zwischen Anfang Dezember und Ende Februar, der in Frankreich traditionell kältesten Zeit des Jahres, lagen die gemessenen Durchschnittstemperaturen um etwa 2°C über den Normalwerten des Zeitraums 1991-2020, allerdings noch hinter den Wintern 2020 (+2,3°C) und 2016 (+2,1°C), wie Météo-France bekannt gab.

Bereits in den Jahren 2021, 2022 und 2023 waren die Wintertemperaturen in Frankreich höher als normal. Mit einer thermischen Anomalie von +3,6°C ist der Februar 2024 nach 1990 (+4°C) der zweitwärmste Februar in der Geschichte der Wetteraufzeichnungen. Es ist auch der 25. Monat in Folge, der nicht unter den normalen Werten liegt. Diese Zahlen sind umso bemerkenswerter, als die aktuellen Normalwerte aus den Temperaturen der drei vorangegangenen Jahrzehnte berechnet werden, die ihrerseits bereits wärmer sind als das Klima der vorindustriellen Zeit.

Auch auf globaler Ebene bricht das Thermometer immer wieder Rekorde: So war der Januar 2024 laut der europäischen Beobachtungsstelle Copernicus der achte Monat in Folge, der weltweit der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war. Für Météo-France führt dieser „**Anstieg der Temperaturen als Folge des Klimawandels zu einer Verkürzung der Wintersaison**“. „Unsere Winter sind weniger kalt als früher, Dauerfrost und Schnee im Flachland werden immer seltener“, so Météo France. Seit Anfang Dezember 2023 war nur der Zeitraum vom 7. bis 20. Januar und die letzten Tage des Februar 2024 durch richtiges Winterwetter gekennzeichnet, was alle ein wenig überraschte.